

*kenntnistheorie* ein fundamentaler Begriff. Vor allem die P. bedingt die → *Widerspiegelung* der Wirklichkeit im Bewußtsein der Menschen; sie ist die wesentlichste Grundlage der Erkenntnis, da sie dem Menschen überhaupt erst den Zugang zur materiellen Welt eröffnet. Die P. ist die entscheidende Triebkraft des Erkenntnisprozesses, denn die praktischen Bedürfnisse der Menschen lenken die Erkenntnisse auf bestimmte Objekte und Aufgaben und stimulieren den Fortschritt des Erkennens. Da die Erkenntnis schließlich dazu führt, neue Möglichkeiten der Naturbeherrschung und der Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse zu erschließen, ist die P. das letzte Ziel aller Erkenntnis. Weiter dient die P. in der Erkenntnis als Kriterium der → *Wahrheit*, und zwar ist sie das höchste Kriterium der Wahrheit, weil sie zum Unterschied von anderen möglichen Kriterien die Erkenntnis mit der objektiven Realität so verbindet, daß die Wahrheit oder Falschheit einer Aussage feststellbar wird.

Preis: Geldausdruck des → *Wertes* einer Ware. Der Wert ist durch die in den Waren enthaltene gesellschaftlich notwendige Arbeit bestimmt. Der P. entspricht nicht automatisch der Wertgröße; er kann infolge konkreter Produktions- und Realisierungsbedingungen und vom Staat beabsichtigter Verteilungs- und Umverteilungsmaßnahmen vom Wert abweichen. Alle Abweichungen heben sich jedoch im Maßstab der Gesellschaft auf, und die Summe aller P. ist gleich der Summe aller Werte. Infolge des spontanen Wirkens des → *Wertgesetzes* in der einfachen Warenproduktion schwankt der P. um den Wert, im Kapitalismus um den Produktions-P.; im Imperialismus herrschen → *Monopolpreise* vor. Im Sozialismus werden die P. der Waren und Dienstleistungen unter Berücksichtigung der ökonomi-

schen Gesetze planmäßig festgesetzt. Auch hier weichen die P. von den Werten ab. Diese Abweichungen werden jedoch im Interesse der Entwicklung der sozialistischen Volkswirtschaft und des Lebensniveaus der Werktätigen bewußt und planmäßig festgelegt. Der P. wird in der → *wirtschaftlichen Rechnungsführung* genutzt und dient der Durchsetzung des Prinzips der materiellen Interessiertheit bei den Produzenten. Die richtige Festsetzung der P. stimuliert die Produktion und übt einen Druck auf die Senkung der Kosten aus. In der Wirtschaft der DDR wird zwischen Industrie-P. und Konsumgüter-P. unterschieden. Die *Industrie-P.* gelten für Produktionsmittel und solche Leistungen, die von Betrieben, Genossenschaften, Institutionen usw. zu zahlen sind. Die → *Konsumgüterpreise* sind die P., die die Bevölkerung beim Kauf von Konsumgütern oder bei bestimmten Dienstleistungen zu zahlen hat. Sie beeinflussen direkt die Lebenslage der Bevölkerung. In der DDR wird eine strenge staatliche Kontrolle über das Konsumgüterpreinsniveau ausgeübt. P.erhöhungen für Konsumgüter und Dienstleistungen für die Bevölkerung sind nicht gestattet. Soweit Waren mit verbesserten Gebrauchseigenschaften P.änderungen rechtfertigen, sind diese genehmigungspflichtig. Damit wird die Stabilität der Konsumgüter-P. gesichert.

Presse → *Massenkommunikationsmittel*

Privateigentum *Eigentum*

Privatisierung: Überführung (bei Reprivatisierung Rückführung) von Produktionsmitteln oder Betrieben aus Staatseigentum in privatkapitalistisches, meist monopolistisches Eigentum. In der Regel werden hochmoderne, mit der neuesten Technik ausgerüstete und daher hohe